Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

EINZIGER

Sensationelles Gastspiel der weltberühmten Weintraub-Syncopators als Ballmusik im großen Saal

TONHALLE-MASKENBALL

ZÜRICH 17. Februar, abends 8 Uhr in sämtlichen Räumen der Tonhalle

MASKENPRÄMIERUNG 5 KAPELLEN

Eintritt: Herren Fr. 5.—, Damen Fr. 4.—, Masken Fr. 3.—. Saalzeichen für alle Teilnehmer obligatorisch. Fr. 1.—

FASTNACHT-GESELLSCHAFT ZÜRICH

HÔTEL-VARIÉTÉ
der Sektion Zürich des Int. Artisten-Verbandes
„SICHER WIE JOLD"

ZÜRICH, Marktgasse 17
Artistische Leitung: **Walter Schultheiss**
Täglich 4 Uhr und 8 Uhr, Sonntag nachm. 3½ Uhr

Die Variété-Programme der Artistenbörse

Darbietungen ersten Ranges

Geldschrankknacker en famille

„Nicht einmal eine Sardinenbüchse bringt der Lümmel auf, und sein Teller ist voller Fingerabdrücke!"

(Humorist)

Affenkasten

Aarau

Renoviert - Erweitert
Bekanntes Großrestaurant
ff. Feldschlößchen - Küche Ia.

Kapital- und Rentenversicherungen

jeder Art

Aller Gewinn den Versicherten

PATRIA

Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit

BASEL

Fort mit Korkstiefeln

Beinverkürzung ausgeglichen, Gang elastisch, bequem und leicht, jeder Ladenstiefel, auch Halbschuh verwendbar. Gratisbroschüre Nr. 9 senden „Extension" Frankfurt a. M Eschenheim. Zweigniederlassung Zürich, Mainaustraße 32. Wir warnen vor Nachahmungen. Fachärztliche Leitung.

Geld-Kredit

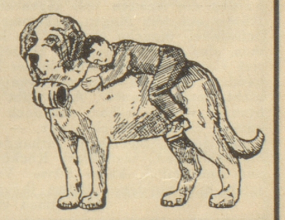
an solvente Firmen, Geschäftsleute, Private zum ermässigten Zins ohne jede Provision, in Raten rückzahlbar.

Alfred Simon
Vertrauenshaus
Zürich, Rämistrasse 33.
Gegründet 1902.

Der gute 24er
TABAK
nur 40 Cts.
rein holländische Mischung

BARRY STUMPEN

Stets gleich guter Qualität



Th. Eichenberger & Cie., A.-G.
Beinwil a. S.

Nachmittag-Konzerte ohne Konsumationsaufschlag

Champagne
MAULER

Magenleiden

Die bewährten

Magenpulver von D. Schüepp

sind ein sicheres Mittel zur Beseitigung selbst veralteter Fälle von Magenleiden.

Verdauungsstörungen oder chronischen Magenkatarrh bezeichnet man gewöhnlich als Magenleiden, und die meisten Menschen sind heutzutage damit belastet. Die vorkommenden Beschwerden äussern sich verschiedenartig. — Nach dem Essen werden die meisten voll gegen die Brust hin, es liegt ihnen schwer auf dem Magen, bekommen Kopfweh über den Augen, Schwindel, manche glauben, sie könnten einen Schlag bekommen, sind überdrüssig, sehr schnell bös und aufgeregt, so dass sich Herzklopfen einstellt. In der Regel ist wenig Appetit vorhanden, hat man aber nur weniges genossen, so bringt man nichts mehr hinunter. Auch gibt es solche, welche alle zwei Stunden Hunger haben, und doch nehmen ihre Kräfte ab. Auch kommt öfters Erbrechen vor. — Gewöhnlich ist harter Stuhlgang, auch Abweichen vorhanden, saures Aufstossen oder Magenbrennen, manchmal Rücken- und Unterleibsschmerzen und gewöhnlich kalte Füsse. Viele glauben irrtümlich, sie seien lungenleidend, indem ihnen das vorhandene Magengas das Atmen erschwert.

Durch diese Verdauungsstörungen werden die genossenen Speisen unverdaut fortbefördert, so dass das Blut zu wenig Nährstoffe erhält und hiedurch **Blutarmut und Bleichsucht** entsteht. Auch die vielen Schlaganfälle, welche ein frühes Ableben herbeiführen, rühren von diesen Verdauungsstörungen.

Die Mittel sind ohne Berufsstörung zu nehmen.
Preis einer Kurpackung Fr. 6.75.

Erhältlich durch:

Apotheke J. FREY, Heiden 44 (Kt. App.)

Frauenleiden

infolge Schwäche, Blutarmut etc., wie Mattigkeit, bleiche, fahle Gesichtsfarbe, Arbeitsunlust, Reizbarkeit, Schlaffheit, Herzklopfen u. Rückenschmerzen infolge Schwäche, Periodenstörungen etc. behebt

Leucosan

Zuverlässiges Spezialmittel gegen Weissfluss
1 Fl. Fr. 5.-, 4 Fl. Fr. 18.- franko.

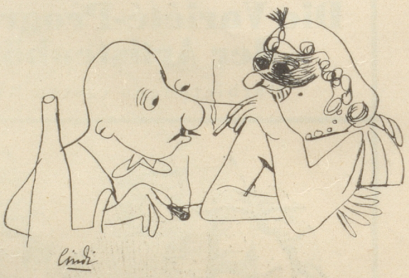
Dr. Franz Sidler
Willisau Ne

Die Frau

Liebesgalopp

Sausende Fahrt durch die Nacht. Das Auto scheint zu fliegen. ... Rechts und links schweres Schwarz. Himmel und Erde in einer grossen, dunkeln Umarmung. Mann und Weib im Auto atmen hastig. Das ist die Flucht, die sie seit Monaten geplant haben. Wie Eis so scharf und kühl sticht der Blendstrahl der Lampen vor ihnen her über Staub und Steine der Chaussee. — «Du!» knirscht der Mann und lässt eine Sekunde lang das Lenkrad los, um das Weib zu küssen. Dann wieder sausende Stille. Ein Dorf, ein paar Lichter, Hundeheulen. Weiter! Dann kommt die Grenze. Dann sind sie geborgen. Ein ärmlicher Gasthof, ein niedriges Zimmer wartet in dürftiger Kerzenhelle. Sie sehen das Kleinliche nicht, und das tobende Fieber der Flucht, das Gelingen, das Sichhaben gibt den Küssen wilde Macht vollkommenen Vergessens.

Wenige Wochen später kommt ein Brief von ihrem Mann. Er würde zum Verzeihen bereit sein, wenn sie in spätestens vierundzwanzig Stunden zurückkehre. Dass er, der ewig Müde, hoheitsvoll Dekadente überhaupt zu Bedingungen und Entschliessungen fähig ist, wunderte beide. Natürlich lachen sie zuerst und werfen den Brief in den behäbigen Bauernofen der ärmlichen Stube, deren Hässlichkeit ihnen erst vor ein paar Tagen aufgefallen ist. Dann grübeln sie beide zum kleinen Fenster hinaus, wo sich die von langem Regen kotige Landstrasse dehnt, in deren breiten Pfützen Gänse ihr weisses Gefieder schmutzig baden. Das haben die beiden am Fenster vor wenigen Tagen noch amüsant gefunden und sich lachend geküsst, nun sind sie ernst. Der Mann denkt an seine Fabrik, die er im Stiche liess, um seinem Blut ein Abenteuer zu bewilligen. Sie hat den drohenden Gesellschaftsskandal im Kopfe. Jedes Aufsehen wäre noch zu vermeiden, wenn sie gleich zurückkehrt und sich schon morgen an der Seite ihres Mannes bei irgendeiner grossen Veranstaltung zeigt. Dabei kann man ungezwungen erzählen, dass man zwei Wochen im Sanatorium war. Sie sehen sich ohne Glut in die Augen und sagen mit müden,



„Ich begleite Sie heim, was?"
„Chasch dängge, min Maa het der Husschlüssel."

schleppenden Worten, dass sie nun spazierengehen wollen. Vor dem Schuppen, in dem das Auto steht, machen sie halt. Sie sehen die Räder an, die jetzt in träge wartender Ruhe stehen.

«Fahren wir?» fragt der Mann durch die Zähne. Sie nickt. Wie gehetzt stürmen sie in ihr Zimmer hinauf und werfen ihre Sachen in die Reisetaschen. Dann zahlt er dem verdutzten Gastwirt unfreundlich und hastig die Zeche. Inzwischen blickt die Frau ängstlich auf die rastlos wandernden Zeiger der Uhr. Wenn sie das schnellste Tempo einhalten, kann sie in genau vierundzwanzig Stunden im Hause ihres Mannes sein. Der Lärm des Motors geht beiden wie freudiger Schreck durch die Nerven. Der Wagen rollt davon. Sie rasen noch fast hastiger, als sie gekommen sind, in alte Gewohnheit und bequeme Ordnung zurück. Das Ende des Liebesgalopps.

Wilhelmine Baltinester